

Projektbericht der Initiative für ein United Nations International Year of Global Understanding (YIGU)

(Berichtszeitraum: 10/2012-02/2013)

Das YIGU-Projekt zur Vorbereitung und Durchführung eines internationalen UN-Jahres hat im Berichtszeitraum 10/2012-02/2013 vorrangig auf den Einstieg in den formalen Antragsprozess bei der UNESCO/UN hingearbeitet. Deshalb wurden vor allem die Bemühungen intensiviert, ein Unterstützerland zu finden, welches formal einen Antrag für ein YIGU im UNESCO Exekutivrat im April 2013 einbringt. Darüber hinaus gilt es weitere Länder als Unterstützer des Antrags vor der UNESCO/UN zu gewinnen. Bisher bestehen diesbzgl. Kontakte zu politischen und wissenschaftlichen Vertretern in mehr als 12 Ländern.

Vor allem die Kontakte zu den RegierungsvertreterInnen Ruandas konnten während mehrerer Aufenthalte in Kigali durch RepräsentantInnen von YIGU intensiviert und erweitert werden. Die Initiative wurde u.a. Vertreter_innen des Außenministeriums, des Ministeriums für natürliche Ressourcen, der ruandischen Vertretung bei der Europäischen Union und der ruandischen Vertretung bei der UNESCO präsentiert. Alle Beteiligten, insbesondere die Außenministerin Louise Mushikiwabo, signalisierten großes Interesse an YIGU und die Bereitschaft einen Antrag bei der UN vorzubringen. Für die offizielle Unterstützung Ruandas wird sie im ruandischen Regierungskabinett werben; dessen Zustimmung ist die Voraussetzung für die politische Unterstützung Ruandas als Antragsland. Wir erwarten diesbzgl. Ende Februar 2013 eine Entscheidung.

Vorausgesetzt, dass Ruanda im Antragsprozess bei der UNESCO im April die Leitung übernimmt, wäre der nächste Meilenstein der Antrag bei der UNESCO-Vollversammlung im Oktober 2013. Mit deren Zustimmung wird YIGU anschließend in die UN-Vollversammlung im Dezember 2013 eingebracht. Sollte keine feste Zusage eines Antragslandes bis Ende März 2013 für einen Antrag bei der UNESCO gefunden sein, würden wir an einem Antrag direkt bei der UN für ein YIGU arbeiten und danach die Zustimmung der UNESCO einholen. Mit der Unterstützung der großen globalen Wissenschaftsorganisationen ICSU, ISSC und CIPSH, die uns bereits vorliegen und der Integrierung von YIGU in das ICSU/ISSC Projekt „Future Earth“ wäre auch dieses Prozedere möglich. Weiterhin wird ein YIGU für das Jahr 2016 angestrebt.

Neben den Bemühungen um ein Antragsland, konnte das YIGU Netzwerk erfolgreich in Bezug auf die Unterstützung durch weitere politische und wissenschaftliche Organisationen ausgeweitet werden. So wurde während eines Aufenthaltes in Brasilien im letzten November die Bereitschaft von mehreren VertreterInnen der Regierung (Außenministerium und dem Ministerium für Wissenschaft, Technik und Bildung) und VertreterInnen des brasilianischen Industrieverbandes CNI Unterstützung sowohl in politischer als auch in finanzieller Hinsicht in Aussicht gestellt. Darüber hinaus wurden Kontakte zu weiteren politischen Organisationen wie dem Ibero-American General Secretariat (SEGIB) und der Amazon Cooperation Treaty Organization (ACTO) sowie der Organisation latein-amerikanischer Staaten für Bildung, Wissenschaft und Kultur (OEI) hergestellt. Mit deren Befürwortung und Netzwerken wird die Einwerbung von weiteren Unterstützerländern unter den 22 Ibero-amerikanischen Mitgliedsstaaten begünstigt. Ferner haben bereits die Länder Deutschland, Monaco, Österreich, Slovenien, Luxemburg und Korea informell ihre Unterstützung beim Antragsverfahren vor der UN/UNESCO zugesagt.

Auch der Aufbau der sog. „Continental Centers“, die als strukturelle Einheiten das IYGU in den einzelnen Regionen/Kontinenten umsetzen werden, gestaltet sich erfolgreich. Neben dem Kontinentalzentrum für Amerika, welches an der Universität von Mexiko City angesiedelt ist, sind die Zentren für Ozeanien an der Universität Hamilton und das für Europa an der Universität Bern verortet. Darüber hinaus signalisierte der Präsident der geographischen Vereinigung Tunesiens, Prof. Dr. Habib Ben Bonaker, seine Unterstützung für die Einrichtung des Sub-Zentrums für Nordafrika in Tunis. Aufgrund allseitig positiver Rückmeldung ist hier eine Kooperation mit der Arabischen Organisation für Bildung, Kultur und Wissenschaft (ALECSO) geplant, die auf ein breites Netzwerk im arabischen Raum zurückgreifen kann. Ferner konnte bereits der Kontakt mit dem Präsidenten des Verbandes Chinesischer Geographen und dem chinesischen Ministeriums für Bildung bzgl. eines weiteren Kontinentalzentrums für Ostasien in Peking hergestellt werden. Nähere Absprachen werden im Mai 2013 während einer Präsentation von IYGU in Peking getroffen. Falls Ruanda sich bereit erklärt, den Antrag für ein IYGU bei der UNESCO zu übernehmen, wird in Kigali das Haupt-Kontinentalzentrum für Afrika aufgebaut werden. Die Gespräche mit der Außenministerin und dem Rektor der National University of Rwanda verliefen bisher erfolgreich. Darüber hinaus wären noch weitere Sub-Zentren in Montreal/Kanada (Nordamerika), in Brasilia/Brasilien (Südamerika), Nijmegen/Niederlande für Nordeuropa, Leipzig/Deutschland für Osteuropa sowie Varanasi/Indien für Südostasien aufgrund bereits bestehender Netzwerke möglich.

Über die Entwicklung der IYGU Initiative und den politischen Bewerbungsprozess werden die IYGU-Panels, das IYGU-Exekutivkomitee, die unterstützenden Wissenschaftsorganisationen (ICSU, ISSC; CIPSH; IHDP) sowie das IYGU-Kontaktnetzwerk in regelmäßigen Projektberichten informiert. Darüber hinaus werden Informationen zum IYGU regelmäßig und aktuell auf der Homepage <http://www.global-understanding.info/> eingepflegt, mit der bereits ein breites öffentliches Interesse geweckt wurde. Das IYGU Sekretariat erhält regelmäßig internationale Anfragen nach IYGU Infomaterial und Möglichkeiten einer Beteiligung innerhalb der Initiative. Mit der neu installierten interaktiven Online-Plattform wurde die Möglichkeit für InteressentInnen eingeräumt, sich aktiv in der Gestaltung der IYGU-Initiative einzubringen. Die Initiative spricht dabei nicht nur WissenschaftlerInnen an, sondern wendet sich an eine breite Öffentlichkeit. In den interaktiven Bereichen können Publikationen und Meinungen zu nachhaltigkeitsbezogenen Themen online-gestellt und diskutiert werden. Die Struktur orientiert sich dabei an den Schwerpunkten der Initiative:

„eating/drinking//survival“;
“working/housing//urbanizing“;
“moving/staying//belonging“;
“communicating/networking//interacting“;
“wasting/recycling//preserving“;
“sports/entertaining//recovering“.

Über die Plattform wird zudem Informations- und PR-Material der Initiative zur Verfügung gestellt, z.B. die Infobroschüren in fünf Sprachen und Flyer zum Download. Darüber hinaus werden die BesucherInnen der Homepage über themenbezogene Konferenzen, Workshops und sonstige Events von IYGU und dessen Netzwerkpartner im Veranstaltungskalender informiert bzw. können auf Veranstaltungen hinweisen. Daneben bietet der IYGU Kalender nicht nur die Möglichkeit sich über die nächsten Meilensteine bei der Umsetzung von IYGU

zu informieren, es können auch generelle Informationen über Internationale UN/UNESCO-Jahre abgerufen werden.

Um die Inhalte der Homepage und IYGU auch noch weiteren Personenkreisen zugänglich zu machen, ist eine zeitnahe Umsetzung in die anderen offiziellen Sprachen der UN (Arabisch, Chinesisch, Französisch, Russisch und Spanisch) geplant.